



Bild: Daniel Ospelt

«Ich möchte in die Zukunft reisen»

Engagiert Nach ihrer Ausbildung zur Diplom-Designerin hat Andrea Matt unter anderem für die «Zeit» und den «Stern» gearbeitet, war selbstständig im Bereich Werbung und PR tätig, sass für die Freie Liste im Landtag und führte die Umweltorganisation LGU. Mit 54 Jahren drückt sie nun wieder die Schulbank.

VON MIRJAM FASSOLD

Frau Matt, was gefällt Ihnen an sich selbst besonders gut?

Andrea Matt: Dass ich sehr kreativ bin und innovative Lösungen entwickle, ohne den Bezug dazu zu verlieren, was real auch machbar und deshalb erfolgreich ist.

Was würden Sie gerne an sich ändern?

Gut sehen können wäre super. Dann könnte ich die Sterne in der Nacht auch ohne Brille sehen.

Schenken Sie uns eine Lebensweisheit.

Man kann nur sich selbst, die eigene innere Haltung und seine Lebenssituation ändern, niemals einen anderen Menschen.

Worüber können Sie lachen?

Über fast alles, sogar über meine Fehler

und – sobald ich den ersten Schrecken überwunden habe – auch über meine Misserfolge. Dies, weil ich durch sie am meisten gelernt habe und sie rückblickend zu guten Veränderungen in meinem Leben geführt haben.

Welchen Satz hassen Sie am meisten?

Sei immer brav und tu deine Pflicht.

Als Kind wollten Sie wie ...

... Bernhard Russi Ski fahren können.

Auf welche eigene Leistung sind Sie besonders stolz?

Dass es mir als Alleinerziehende mit der Selbstständigkeit gelungen ist, Zeit für meine Tochter zu haben und mit spannenden Aufträgen uns beiden ein gutes Leben zu finanzieren.

Was ist für Sie eine Versuchung?

Schwarze Schokolade mit Bitterorange.

Welches politische Projekt würden Sie beschleunigt wissen wollen?

Ich würde sofort für jede Mutter und jeden Vater ein halbes Jahr bezahlte Elternzeit einführen, damit beide im wichtigen ersten Lebensjahr für ihr Kind da sein können.

Hier können Sie drei Bücher loben.

«Nachtzug nach Lissabon» von Pascal Mercier, «Eine unbequeme Wahrheit» von Al Gore und «Was wir sind und was wir sein könnten» von Gerald Hüther.

Welche Musik hören Sie gerne?

Jazz und Klassik.

Welches Kunstwerk würden Sie gerne besitzen?

«Adam und Eva» von Klimt.

Wer oder was wären Sie gerne einen Tag lang?

Name:

Andrea Matt

Geburtsdatum:

29. April 1961

Beruf:

Studentin der Rechtswissenschaften

Erlerner Beruf:

Diplom-Designerin (FH)

Nationalität:

Liechtenstein

Hobbys:

Lesen, Radfahren, Wandern, Fotografieren

Zivilstand/Kinder:

ledig, eine Tochter (22)

Wohnort:

Mauren



Andrea Matt als Kind auf einem Dreirad. Die Lebensfreude hat sie sich bis heute erhalten. Gerne würde sie einmal als Silberreihler über die Alpentäler fliegen und mit Michelle Obama zu Abend essen.



Ein Silberreihler, um über die Alpentäler fliegen zu können.

Was sagt man Ihnen nach?

Dass ich die Öffentlichkeit suche.

Ihre Idealvorstellung von Glück?

Zufrieden in sich ruhen.

Ihr wertvollster Besitz?

Mein Erfahrungsschatz.

Ihr eindrücklichstes Erlebnis?

Die Geburt meiner Tochter.

Wofür geben Sie ohne schlechtes Gewissen Geld aus?

Bücher. Bücher. Bücher.

Wie haben Sie Ihren ersten Lohn ausgegeben?

Mit dem Geld aus meinem ersten Grafik-Praktikum habe ich mir für mein Design-Studium einen Zirkelkasten mit einer Ziehfeder gekauft. Der hält ewig. Sogar meine Tochter hat ihn benutzt.

Wenn Sie an das Rheintal denken, sehen Sie ...

... einen dicht besiedelten Raum, in dem es kaum noch Freiraum gibt.

Gesundes Lieblingsgericht?

Gemüsecurry mit Reis.

Sündiges Lieblingsgericht?

Seeteufel.

Auf wen oder was können Sie am ehesten verzichten?

Aufs Auto.

Was bringt Sie ins Schwitzen?

Die Klausuren im Studium. Vor Nervosität vergesse ich zu viel.

Ihr Lieblingsort?

Büelkappele.

Ein Ort, den Sie besuchen möchten?

Lissabon.

Nehmen wir an, H. G. Wells Zeitmaschine gäbe es wirklich. In welche Zeit würden Sie reisen und was würden Sie dort tun?

200 Jahre in die Zukunft, um zu entdecken, was sich alles geändert hat.

Eine Person, mit welcher Sie gerne einmal zu Abend essen würden – und verraten Sie uns, warum.

Mit Michelle Obama. Ich würde gerne ihre persönliche Sicht auf die Rolle der Frau in der heutigen Zeit kennenlernen.

Ein Trend, der unterschätzt wird?

Das Risiko, das dadurch entsteht, dass die Kluft zwischen Arm und Reich immer grösser wird.

Ihr Ausgleich?

Radfahren.

Welchen Beruf hätten Sie gerne ausgeübt?

Architektin.

Was ist Ihr Beitrag zum Umweltschutz?

Ich kaufe so umweltfreundlich wie möglich ein und benutze meine Sachen lange. Das schont Umwelt und Geldbeutel.